

Mit Ausnahme des späteren Tabernakels (Ende des XVIII. Jhs.) stammt der ganze Aufbau aus dem Jahre 1667. Die Tischlerarbeit besorgte Hans Sommermayer zu Tittmoning, die Statuen und geschnitzten Zierate sind vom Bildhauer Wolf Weissenkirchner in Salzburg, die ursprüngliche Fassung machte der Tittmoninger Maler Karl Castenauer (s. Gesch.).



Fig. 449 Holzhausen, Filialkirche, Hochaltar von 1667,
mit Skulpturen von Wolf Weissenkirchner (S. 459)

Seitenaltar.
Fig. 450.

2. Seitenaltar (Fig. 450): An der Nordwand des dritten Joches im Langhaus. Holz, neu gefaßt, gelb gestrichen, geschnitzte vergoldete Verzierungen. — Einfache Mensa. — Rokokotabernakel mit vergoldeten Rocailenrahmen um die Tür, daneben zwei kleine Leuchterputten, vergoldete Seitenvoluten; Mitte des XVIII. Jhs. — Wandaufbau: Über einem unverzierten (im XVIII. Jh. unterlegten) Sockelgeschoß mit vergoldetem Gesims die niedrige Predella; im Mittelfelde Inschrift (siehe unten). Daneben zwei vorspringende und zwei seitlich ausladende Konsolen. — Hauptteil: Rundbogige Nische (ähnlich wie beim Hochaltar), flankiert von zwei vorgestellten gewundenen, von vergoldeten Reben umrankten Säulen mit vergoldeten Basen und vergoldeten Kompositkapitälen; an den Seitenabschlüssen verschlungene, ver-